

Einladung zur Mitarbeit

Wir würden uns freuen, wenn Sie unsere Arbeit auch finanziell durch eine Spende oder einen Beitritt zur Gesellschaft unterstützen.

- Jahresbeitrag € 30,00
- für Ehepaare € 40,00
- für Rentner und Studenten: € 20,00.

Beiträge und Spenden sind steuerlich absetzbar. Spendenbescheinigungen werden ohne gesonderte Aufforderung zugesandt.

Unsere Bankverbindung lautet:
Volksbank Pattensen e.G. - **IBAN** DE21251933310035734000

Mitgliedschaft:

Titel:

Name:

Vorname:

Straße:

PLZ und Ort:

E-Mail:

Telefon:

- Übersendung Antragsformular zur Mitgliedschaft

.....
Datum, Unterschrift

Senden Sie dieses Formular an:
Gesellschaft für Christlich-Jüdische
Zusammenarbeit Hannover e.V.
Hanns-Lilje-Platz 2, 30159 Hannover

oder per Mail an die Geschäftsführerin Ilona Picker:
picker.ilona@gcjz-hannover.de

Theologischer Arbeitskreis

Der Theologische Arbeitskreis trifft sich seit 1986 einmal im Monat im Gemeindehaus der Marktkirche Hannover, Kreuzstr. 3-5. Er hat sich zum Ziel gesetzt,

- sich mit den verbindenden, aber auch trennenden Glaubensaussagen von Christentum und Judentum zu beschäftigen,
- Wissensdefizite hinsichtlich der jeweils anderen Religion zu beseitigen und bestehende Vorurteile abzubauen.

Anhand von vorgegebenen Texten christlicher und jüdischer Autoren, die im Kreis gemeinsam gelesen und besprochen werden, wird versucht, dieser Zielsetzung gerecht zu werden.

Studienfahrten

Einen Schwerpunkt unserer Arbeit bildeten in den letzten drei Jahrzehnten u.a. Studienreisen vor allem nach Israel, aber auch Weißrussland und Litauen und seit 2013 Auschwitz und Krakau.



Foto: 2014 Ewald Wirth: Jerusalem: Klagemauer und Felsendom

Hannover, im März 2020

Hanna Kreisel-Liebermann, für den Vorstand

Internet: www.cjgz-hannover.de

ViSdP.: Hanna Kreisel-Liebermann
Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit
Hannover e.V.
Hanns Lilje-Platz 2 30159 Hannover
Tel.: 0511 36437-22 - Email. marktkirche.pastorin@evlka.de



Gesellschaft für
Christlich-Jüdische
Zusammenarbeit
Hannover e.V.

www.cjgz-hannover.de

Selbstverständnis

die Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Hannover e.V. möchte sich mit diesem Flyer vorstellen und auf ihre Arbeit aufmerksam machen. Besuchen Sie für weitere Informationen unsere Website.

Wir: Das sind die **drei Vorsitzenden**,

1. und evangelische Vorsitzende Hanna Kreisel-Liebermann, jüdische und stellvert. Vorsitzende Marina Jalowaja und katholische Vorsitzende Ulla Konrath



sowie die **Mitglieder des erweiterten Vorstandes:**

Heidi Friedrichs, Schatzmeisterin, Jutta Guntau, Schriftführerin, Pastorin Sigrid Lampe-Densky, Leiterin des Theologischen Arbeitskreises, Prof. Brigitte Steinmann

und die **Ehrevorsitzenden:** Dr. Wolfgang Scheel, Ewald Wirth.

Ziele und Aufgaben

Unsere 1953 gegründete Gesellschaft will in erster Linie den Kontakt und den vorurteilslosen Austausch unter Menschen verschiedener gesellschaftlicher, religiöser, nationaler und ethnischer Herkunft fördern, sowie für Toleranz und gegenseitigen Respekt eintreten.

Das Verhältnis zwischen Christen und Juden zu verbessern, sehen wir als wichtigste Aufgabe an. Dies geschieht durch intensive Beschäftigung

- mit den gemeinsamen und unterschiedlichen **Traditionen**,
- mit den **Belastungen** aus der Vergangenheit und
- den **Problemen** in unserer Gegenwart.

Dazu gehört auch:

- die Förderung von Begegnungen und
- die Pflege freundschaftlicher Beziehungen zu Israel.
- Jährliche Festveranstaltung am Ende der bundesweiten Woche der Brüderlichkeit mit Festvortrag, musikalischer Umrahmung und überreichung der Abraham-Plakette an eine Schule, die Ihre Schüler und Schülerinnen an die Thematik der Geschichte und Gegenwart von Juden- und Christentum anschaulich heranführt.

Woche der Brüderlichkeit

In Deutschland gibt es 84 Gesellschaften für Christlich- Jüdische Zusammenarbeit. Um ihren Aufgaben und Zielen gemeinsam besser gerecht zu werden, haben sich die örtlichen Gesellschaften im Deutschen Koordinierungsrat zusammengeschlossen. Dieser eröffnet alljährlich im März die bundesweite Woche der Brüderlichkeit.

2016 fand die Zentrale Eröffnungsfeier der Woche der Brüderlichkeit unter dem Motto „UM GOTTES WILLEN“ zum zweiten Mal in Hannover statt. Die niedersächsische Landeshauptstadt war auch 1979 Gastgeber dieses interreligiösen Großereignisses.



Foto: 2016 Ulrich Oberst: Bundesweite Eröffnungsfeier 2016 in Hannover im Theater am Aegi durch Bundespräsident Joachim Gauck

Seit 1968 verleiht der Deutsche Koordinierungsrat während der Eröffnungsfeier zur Woche der Brüderlichkeit die Buber-Rosenzweig-Medaille. Ausgezeichnet werden Personen, Institutionen oder Initiativen, die sich insbesondere um die Verständigung zwischen Christen und Juden verdient gemacht und im wissenschaftlichen, künstlerischen, politischen oder sozialen Bereich einen Beitrag für die christlich-jüdische Zusammenarbeit geleistet haben.

Die Medaille wird in Erinnerung an die jüdischen Philosophen Martin Buber und Franz Rosenzweig verliehen. 2016 wurde Prof. Dr. Micha Brumlik damit geehrt. Die Laudatio hielt Prof. Dr. Margot Käßmann.

Die Etablierung dieser Festveranstaltung mit einem Vin d'honneur des Oberbürgermeisters im kulturellen Leben der Landeshauptstadt ist vor allem das Verdienst des früheren Vorsitzenden und langjährigen Bürgermeisters Dr. Wolfgang Scheel.

Abraham-Plakette

Im Rahmen der Hauptveranstaltung verleihen wir als lokale Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit die Abraham-Plakette und ehren damit vor allem Schülerinnen und Schüler, die sich mit Projekten in besonderer Weise für die Ziele der Gesellschaft „Gegen das Vergessen – Erinnern für die Zukunft“ eingesetzt haben.

Folgende Schulen wurden bisher mit der Abraham-Plakette ausgezeichnet:

- 2012 Humboldtschule und St. Ursula-Schule Hannover
- 2013 Albert-Einstein-Schule Laatzen und IGS Hannover-Kronsberg,
- 2014 IGS Hannover-Linden,
- 2015 Justus-von-Liebig-Schule Hannover und Kadoorie Agricultural High School, Galiläa/Israel,
- 2017 Sophienschule Hannover,
- 2018 Berufsbildende Schule bbs | me Hannover
- 2019 Tellkampschule Hannover
- 2020 Wilhelm-Raabe-Schule Hannover



Foto: Abraham-Plakette